

Vermittlung von Informationskompetenz an der UB Stuttgart

Markus Malo

Mit dem Begriff „Informationskompetenz“ ist eine der interdisziplinären Schlüsselqualifikationen bezeichnet, die die im Rahmen des Bolognaprozesses neu konzipierten BA- und MA-Studiengänge ihren Studierenden vermitteln sollen. Die Universitätsbibliotheken als zentrale Informationsdienstleister der Universitäten haben sich in den letzten Jahren dieser Aufgabe verstärkt gewidmet. Auch die UB Stuttgart als Teil des „Netzwerks Informationskompetenz“ (NIK) der baden-württembergischen Landes- und Hochschulbibliotheken widmet sich seit dem vergangenen Jahr in verstärktem Ausmaß diesem Thema.

Am 19. Juni 1999 haben die Bildungsminister aus 29 europäischen Staaten in Bologna eine gemeinsame Erklärung zur Vereinheitlichung der europäischen Studiengänge und -abschlüsse verabschiedet, die neben einer besseren Vergleichbarkeit der Leistungen auch eine vereinfachte Anrechnung erbrachter Studienleistungen bei Wechsel der Hochschule oder gar des Landes ermöglichen soll. Im Rahmen des Bologna-Prozesses wurden seitdem in allen Signatarstaaten nationale Reformen eingeleitet, die die Umsetzung dieser Beschlüsse ermöglichen sollen.

Dazu werden in den Universitäten die Studien- und Prüfungsordnungen überarbeitet und an die Anforderungen der Bachelor- und Master-Abschlüsse angepasst. Neben den fachlichen Komponenten steht die Ausbildung von fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen im Zentrum dieser Revisionsarbeit. In zahlreichen Prüfungsordnungen ist die Schlüsselqualifikation Informationskompetenz explizit benannt; die Prüfungsordnung der Universität Stuttgart verlangt – im allgemeinen Teil A – lediglich „[ü]berfachliche berufsfeldorientierte Qualifikationen“¹, die dann im fachspezifischen Teil B jeweils spezifiziert werden. Andere Universitäten, z.B. Konstanz, haben die Informationskompetenz als Schlüsselqualifikation in ihre Studien- und Prüfungsordnungen aufgenommen und bieten bereits entsprechende Kurse an, die teilweise in Kooperation mit der Bibliothek oder sogar in Eigenverantwortung der Bibliothek abgehalten und als studienrelevante Leistung mit Credit points belohnt werden.²

1 http://www.uni-stuttgart.de/studierende/studium/organisation/pruefungen/bachelor_po_A.pdf

2 Vgl. z.B. Johanna Dammeier, Anne Oechtering: Reich und schön mit Informationskompetenz. In: Bibliothek aktuell, Heft 80 (2004), S. 1–5 (elektronischer Volltext unter der URL <http://www.ub.uni-konstanz.de/v13/volltexte/2004/1259/pdf/heft80.pdf>) und Oliver Kohl-Frey: Modularisierung, E-Learning und die Einbindung in Studienpläne : Zur Vermittlung von Informationskompetenz an der Universität Konstanz. In:

Um dem Umstand der zunehmenden Bedeutung von „Information Literacy“, wie der angelsächsische Terminus lautet, Rechnung zu tragen, haben die baden-württembergischen Landes- und Hochschulbibliotheken 2003 ein „Netzwerk Informationskompetenz“ (NIK) gegründet, das vorwiegend dem Austausch von Ideen und Erfahrungen, aber auch der gemeinsamen Konzeption und Nutzung von online-Tutorials zur Informationskompetenz u.ä. dienen soll. An diesem Netzwerk nehmen Vertreter aller Landes- und Universitätsbibliotheken sowie der Fach- und Pädagogischen Hochschulen des Landes teil. Die beteiligten Bibliothekare treffen sich ca. drei mal pro Jahr, um sich über die Aktivitäten in den jeweils anderen Häusern zu informieren, um Synergieeffekte durch Übernahme und Adaptierung anderer Schulungsveranstaltungen zu nutzen sowie um sich weiterzubilden.³ Eingebettet ist das NIK in ähnlich gelagerte Initiativen in anderen Bundesländern (bislang Bayern und Nordrhein-Westfalen, weitere werden folgen); die einen gemeinsamen Webauftritt konzipiert haben.⁴

Als erstes greifbares Arbeitsergebnis des NIK wurden bei der letzten Sitzung „Standards der Informationskompetenz“ verabschiedet,⁵ die auf einer Übersetzung⁶ der US-amerikanischen „Information Literacy Competency Standards for Higher Education“⁷ durch Benno Homann (UB Heidelberg) beruhen. Im Unterschied zu den US-amerikanischen Standards beziehen sich die vom NIK erarbeiteten Standards jedoch nicht auf das gesamte mögliche Spektrum von Informationskompetenz, sondern auf die Inhalte, die den spezifischen Aufgaben und Kompetenzen deutscher Bibliotheken entsprechen und daher primär von diesen vermittelt werden können.⁸ Dazu ist vor allem und grundlegend die Bibliothekskompetenz, also die

Bibliothek : Forschung und Praxis 29 (2005) Nr. 1, S. 42–48 (Volltext unter der URL http://www.bibliothek-saur.de/2005_1/042-048.pdf).

- 3 Im Oktober 2005 fand beispielsweise eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung des NIK im Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach (MFO) statt. Neben den Mitgliedern des Netzwerks nahmen an dieser Veranstaltung weitere Kolleginnen und Kollegen aus allen beteiligten Bibliotheken teil. Das Tagungsprogramm sowie die Folien der gehaltenen Vorträge finden sich unter der URL <http://www.ub.uni-konstanz.de/ik/oberwolfach.htm>
- 4 <http://www.informationskompetenz.de>
- 5 <http://www.informationskompetenz.de/laender/bw/materialien/NIK-Standards.pdf>
- 6 <http://www.ala.org/ala/acrl/acrlstandards/InfoLit-German.pdf>
- 7 <http://www.ala.org/ala/acrl/acrlstandards/standards.pdf>
- 8 Über die Aufgaben einer „Teaching Library“, also einer Bibliothek, die nicht nur Wissen zur Verfügung stellt, sondern aktiv an der Wissensvermittlung mitwirkt, gibt der Band Claudia Lux, Wilfried Sühl-Strohmer: Teaching Library in Deutschland : Vermittlung von informations- und Medienkompetenz als Kernaufgabe für Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken. – Wiesbaden, 2004 Auskunft.

Fähigkeit zur Benutzung der jeweiligen Bibliothek vor Ort gemeint, aber darüber hinaus natürlich auch Informationskompetenz in dem Sinne, dass die Studierenden auch mit Datenbanken und weiteren elektronischen Angeboten – seien sie nun vor Ort durch die jeweilige Bibliothek lizenziert oder als freie Internetangebote ubiquitär ohne Einschränkungen nutzbar – umgehen können und die bei dieser Recherche gewonnenen Ergebnisse sinnvoll, d.h. unter Anwendung ihrer im Studium gewonnenen Fachkenntnisse, bewerten und nutzen können.

Die Universitätsbibliothek Stuttgart hat im letzten Jahr begonnen, ihre Aktivitäten im Bereich der Vermittlung von Informationskompetenz neu auszurichten. Um die Lehrkompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken, wurde deshalb im Oktober 2005 von der UB Stuttgart eine zweitägige Weiterbildungsveranstaltung für die drei wissenschaftlichen Bibliotheken in Stuttgart (WLB, UB Hohenheim, UB Stuttgart) organisiert, bei der Dr. Michael Fischer vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Freiburg den beteiligten Bibliothekaren eine Einführung in die „Grundlagen einer kompetenzorientierten Didaktik“ bot. Zur Durchführung ihrer Schulungsangebote verfügt die Universitätsbibliothek über einen mit acht Computerarbeitsplätzen ausgestatteten Schulungsraum im Bereich Stadtmitte, der mit einem weiteren Lehrer-PC sowie Beamer und Whiteboard ausgestattet ist; in Vaihingen wird nach den gegenwärtig laufenden Umbaumaßnahmen ein identisch ausgestatteter Schulungsraum im Bereich des Foyers zur Verfügung stehen, so dass an beiden Bibliotheksstandorten ca. sechzehn Teilnehmer gleichzeitig geschult werden können, wenn man annimmt, dass sich zwei Teilnehmer einen Computerarbeitsplatz teilen.

Das neue Schulungsangebot der Universitätsbibliothek besteht jetzt aus den bislang bereits angebotenen Einführungen in die Benutzung der Universitätsbibliothek, die in einer didaktisch überarbeiteten und an die gewandelten Verhältnisse innerhalb der Bibliothek angepassten Form weitergeführt werden. Hier werden die Studierenden aller Fakultäten, aber auch neue Mitarbeitern der Universität und alle weiteren an der Bibliotheksbenutzung Interessierten in einem Rundgang durch das Bibliotheksgebäude auf dem Campus Stadtmitte bzw. in den Bibliotheksräumen auf dem Campus Vaihingen mit den Räumlichkeiten vertraut gemacht. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Benutzung des elektronischen Bibliothekskatalogs (OPAC) und der Ausleihfunktionalitäten des Bibliothekssystems. Abgeschlossen wird die Veranstaltung durch eine ca. zwanzigminütige Übungsphase, in der die Teilnehmer das Gelernte anwenden und vertiefen sowie Fragen stellen können.

In einer weiteren Stufe, deren Veranstaltungen auf den Einführungen aufbauen, führen die Fachreferenten in das Angebot an konventionellen und elektronischen Informationsmitteln des jeweiligen Faches ein. Neben einer kurzen Präsentation der sachlichen Suchmöglichkeiten im OPAC stehen hier vor allem die

Datenbanken und elektronischen Zeitschriften des Faches mit den speziellen Funktionen elektronischer Angebote (personalisierter Zugang, Speichern von Suchabfragen, Zuschicken von Rechercheergebnissen, Export von Rechercheergebnissen in Literaturverwaltungsprogramme, Alerting-Dienste usw.) im Fokus. Bislang werden solche öffentlichen, d.h. nicht im Rahmen von Seminaren angebotenen Veranstaltungen für einige geisteswissenschaftliche Fächer (Geschichte, Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft) sowie die Architektur angeboten; weitere werden in den kommenden Semestern folgen.

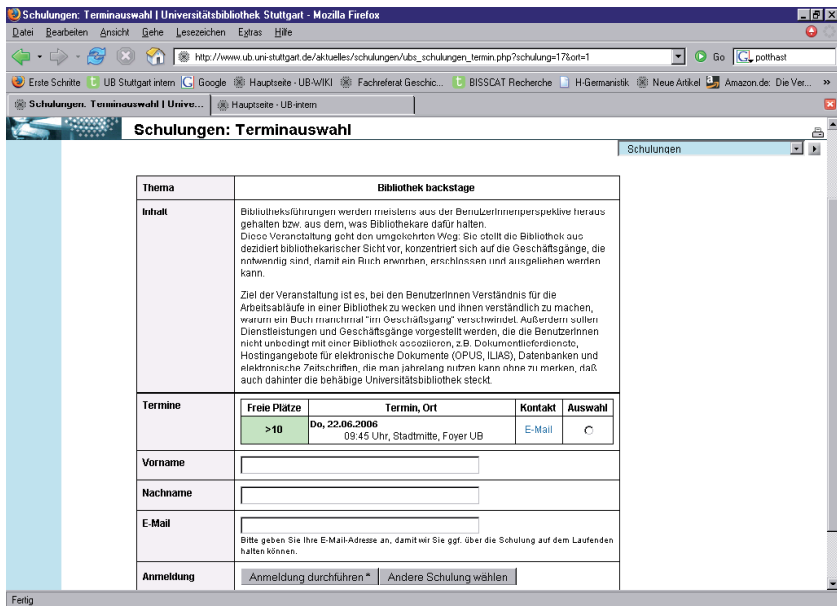


Abb. 1: Anmeldeseite für eine Einzelveranstaltung

Ein dritter Bereich des neuen Schulungskonzepts umfasst dann solche Veranstaltungen, die sich mit bestimmten Dienstleistungen der Bibliothek (etwa Fernleihe und Dokumentlieferdienste, Elektronische Zeitschriftenbibliothek, Universitätsarchiv) bzw. allgemeinen Themen des Wissenschaftsbetriebs (Veranstaltungsreihe zum wissenschaftliche Publizieren mit Einführungen in die Publikationsplattform OPUS oder rechtlichen Problemen beim wissenschaftlichen Publizieren) befasst. Die Veranstaltungen des öffentlichen Schulungsangebots – manche werden nicht

jedes Semester, sondern nur einmal jährlich angeboten – werden über die Internetseiten der Universitätsbibliothek sowie über gedruckte Flyer, die in der UB, aber auch in einzelnen Institutsbibliotheken ausliegen, bekannt gemacht. Auf die Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn wird darüberhinaus noch mit Plakaten geworben. Interessenten können sich in einer Datenbank für die einzelnen Veranstaltungen über diese Seite⁹ anmelden, so dass bei erkennbarem Bedarf auch zusätzliche Veranstaltungen kurzfristig angeboten und beworben werden können.

Neben diesem für alle Interessierten offenen Angebot bieten die Fachreferentinnen und Fachreferenten der Universitätsbibliothek selbstverständlich auch weiterhin Einführungen in die Bibliotheksbenutzung und Literaturrecherche für die von ihnen betreuten Fächer an. An diesem bewährten Angebot, das sich aus Multiplikatorenschulungen für die Tutoren eines Faches, die dann wiederum die Studierenden der von ihnen betreuten Grundkurse in die Bibliotheksbenutzung einweisen, aber auch aus Veranstaltungen der Fachreferentinnen und Fachreferenten für einen Kurs (z.B. Grundkurse und Einführungsvorlesungen, aber auch weiterführende Seminare) innerhalb der Institutsräume oder in der Bibliothek besteht, wird die UB auch künftig festhalten. Ebenfalls stehen die Fachreferenten bei Einzelfragen allen Bibliotheksbenutzern zur Verfügung. Einzelanfragen zur allgemeinen Bibliotheksbenutzung beantwortet selbstverständlich die Information an den beiden Standorten in der Stadtmitte und in Vaihingen sowohl persönlich als auch telefonisch, per Fax oder E-Mail.

Das Angebot an Präsenzveranstaltungen soll künftig ergänzt werden durch E-Learning-Angebote, die die UB Stuttgart für ihre Nutzerschaft auf der offiziellen Lernplattform der Universität, ILIAS, zur Verfügung stellt.¹⁰ Die UB möchte hier künftig sowohl selbst produzierte E-Learning-Module zur Benutzung der Bibliothek (etwa eine Einführung in die Benutzung des elektronischen Bibliothekskatalogs, die Nutzung des Lieferdienstes LEA oder das Einstellen eines Dokuments in den Publikationsserver OPUS) anbieten als auch existierende E-Learning-Module anderer Bibliotheken (etwa Einführungen in die Benutzung einzelner Datenbanken, Grundkurse zum Thema „Informationskompetenz“ u.a.) auflegen. Dazu wird die Bibliothek einen eigenen Bereich innerhalb ILIAS bekommen, um dort ihre allgemeinen Inhalte zu platzieren; Fachspezifisches kann aber auch bei den jeweils relevanten Studiengängen nach Absprache abgelegt werden. Die Nutzung der Fremdinhalte ist eine Frucht der Zusammenarbeit innerhalb des NIK und der Kooperation über die Ländergrenzen hinweg.¹¹ Die UB Stuttgart wird ihre künf-

9 <http://www.ub.uni-stuttgart.de/aktuelles/schulungen>

10 <http://ilias3.uni-stuttgart.de/start.php>

11 Unter der URL <http://www.informationskompetenz.de/material.htm> findet sich eine Auflistung der gesammelten E-learning-Materialien aller beteiligten Bibliotheken.

tigen Eigenentwicklungen selbstverständlich auch zur Nachnutzung freigeben und zu diesem Zweck auf <http://www.informationskompetenz.de/material> nachweisen.

Im Übrigen soll hier noch auf die Kooperation der Universitätsbibliothek mit der Württembergischen Landesbibliothek im Bereich der konventionellen Literaturversorgung hingewiesen werden. Vor allem im Bereich der Spezialliteratur in den Geistes- und Sozialwissenschaften stellt die Württembergische Landesbibliothek ein unverzichtbare Ergänzung zum Angebot der Universitätsbibliothek dar. Finden sich in der UB hauptsächlich Grundlagen- und Studienliteratur teilweise in einer großen Anzahl von Mehrfachexemplaren, um den Ausleihbedarf der Studierenden zu befriedigen, bietet die WLB ein differenziertes Angebot an Fachliteratur in zumeist nur einem Ausleihexemplar an und ergänzt so das Angebot von UB und Institutsbibliotheken, die im allgemeinen reine Präsenzbibliotheken sind, aus denen die Literatur nicht ausgeliehen werden kann. Ähnlich wie die UB bietet die WLB ebenfalls ein breitgefächertes Angebot von Führungen und Schulungen an, das vergleichbar gegliedert ist wie dasjenige der UB. Neben allgemeinen Einführungen, die vor allem die Katalogsituation der WLB und deren Benutzungsbedingungen thematisieren, finden auch hier fachlich orientierte Veranstaltungen statt, die sich hier überwiegend der Schulung in der Benutzung einzelner Datenbanken widmen.¹²



Anpassungen der Materialien an die jeweilige Bibliothekssituation vor Ort sind natürlich dennoch zu leisten.

- 12 Das Schulungsangebot der WLB kann unter der URL <http://www.wlb-stuttgart.de/schulung/angebot.html> eingesehen werden.